



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Patrick Friedl, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Dr. Markus Büchler, Paul Knoblach, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

Fischmonitoring auf Perfluorooctansulfonsäure in bayerischen Flüssen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Untersuchungsprogramm zur Belastung der Flussfische in Bayern mit Perfluorooctansulfonsäure (PFOS) aufzulegen, das alle Gewässer 1. Ordnung umfasst und jährlich beprobt.

Begründung:

Durch die Europäische Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) erfolgte im Dezember 2018 die vorläufige Neubewertung der toxikologischen Referenzwerte für PFOS und Perfluorooctansäure (PFOA) durch die Festlegung eines sogenannten TWI-Wertes (Tolerable Weekly Intake). Der TWI-Wert gibt die maximal tolerierbare wöchentliche Menge einer Substanz pro kg Körpergewicht an, unterhalb der bei lebenslanger Aufnahme keine nachteiligen gesundheitlichen Auswirkungen erwartet werden. Der für PFOS empfohlene tolerierbare Wert einer täglichen Aufnahmemenge liegt bei 1,8 ng/kg Körpergewicht, was einem TWI-Wert von 13 ng/kg Körpergewicht entspricht.

Diese Werte werden in vielen bayerischen Fließgewässern auch bei nur wöchentlichem Fischverzehr überschritten! (https://www.lfu.bayern.de/analytik_stoffe/per_polyfluorierte_chemikalien/pfc_belastung_fische/doc/ergebnisse_fischschadstoffmonitoring.pdf).

Bei ähnlichen Werten hat das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz die Empfehlung herausgegeben, auf den Verzehr von Flussfischen zu verzichten.

Um festzustellen, ob auch für Bayern solche Empfehlungen erforderlich sind, ist dringend ein Monitoringprogramm zumindest für die Gewässer 1. Ordnung nötig.